

Bei der Sicherheit gibt es keine Kompromisse

Jahresnachprüfung: Experten testen die beim Flugsportclub Altfeld stationierten Segelflugzeuge auf ihre Flugtauglichkeit

[Marktheidenfeld](#)

14.09.2016



Ralph Meyer (links) und Christian Messerschmidt bei der Jahresnachprüfung in Altfeld. Vorsitzender Jürgen Denk ist aufmerksamer Beobachter.

Foto: Urheber nicht bekannt.

Die Luft hat keine Balken, sagt der Volksmund. Wer sich mit einem Segelflugzeug zwischen Himmel und Erde bewegt und wieder sicher zur Mutter Erde zurückkehren möchte, muss wissen, dass sein Luftfahrzeug an allen Ecken und Enden so lufttüchtig und sicher wie nur möglich ist.

Jahresnachprüfung heißt die Untersuchung, die der Gesetzgeber alle zwölf Monate für Segelflugzeuge vorschreibt.

Jetzt waren wieder zwei vom Luftfahrtbundesamt lizenzierte Prüfer beim Flugsportclub Altfeld zu Gast, um die dort stationierten Segelflugzeuge - vier davon befinden sich im Besitz des Flugsportclubs - einer Untersuchung zu unterziehen. Die beiden Prüfer Ralph Meyer (62) aus Gieselstadt und Christian

Messerschmidt (40) aus Frankfurt kennen das »Innenleben« der Segelflugzeuge quasi aus dem Effeff. Meyer trug bei der Bundeswehr in führender Position für die Flug-sicherheit großer Hubschrauber-Einheiten technische Verantwortung, sein Kollege Messerschmitt arbeitet als Fluggerätemechaniker für die deutsch-türkische Airline Sun-Express an den technischen Herzen von Boeing- und Airbus-Maschinen.

Auch Fallschirmgurte geprüft

Mit tüftlerischer Akribie haben die beiden Männer bei den Altfelder Segelflugzeugen alle nur denkbaren Teile so genau unter die Lupe genommen, dass sich die Piloten auch in der nächsten Flugsaison wieder bedenkenlos an den Steuerknüppel setzen können - und zwar mit dem Wissen, dass sie in einem technisch einwandfreien Flugzeug sitzen. Ihnen ist es dann bei entsprechender thermischer Unterstützung möglich, dass es für sie auch hinter dem Horizont noch weiter geht.

Meyer und Messerschmidt kontrollierten auch die Stoff-Festigkeit der Fallschirmgurte, die eine Nutzungsdauer von zwölf Jahren haben. Wenn diese nur um einen einzigen Tag überschritten ist oder wenn brüchige Stellen gefunden werden, müssen neue Gurte her.

Kompromisse kennen die beiden Prüfer nicht, auch die kleinsten Risse, Dellen oder Strukturschäden sind für sie bei den Ausflügen in die Dritte Dimension nicht akzeptabel. Günter Reinwarth